

Änderungsliste zum Haushaltsplan-Entwurf 2009 (Ergebnishaushalt)

Seite 1

Produkt	C D U Differenz neuer Ansatz	S P D Differenz neuer Ansatz	dUH Differenz neuer Ansatz	FDP Differenz neuer Ansatz	BA Differenz neuer Ansatz	Bündnis 90/ Die Grünen Differenz neuer Ansatz	Bürger- anreg. Differenz neuer Ansatz	Ver- waltung Differenz neuer Ansatz
040103 Kulturelle Veranstaltungen 0401030100 Planung/Durchführung städt. Kulturveranstaltur 5 Aufwendungen Ansatz 2009: 0,00 Ansatz 2010: 0,00 Ansatz 2011: 0,00 Ansatz 2012: 0,00 Antrag Nr. 85 Amt: 41						9.000 9.000		
	Dafür:	Dafür:	Dafür:	Dafür:	Dafür:	Dafür:	Dafür:	Dafür:
	Dagegen:	Dagegen:	Dagegen:	Dagegen:	Dagegen:	Dagegen:	Dagegen:	Dagegen:
	Enth.:	Enth.:	Enth.:	Enth.:	Enth.:	Enth.:	Enth.:	Enth.:

Änderung Folgejahre 2010 - 2012: +9.000,00 €

Antrag der Farktion Bündnis 90/Die Grünen:

Außerhalb des Hildener Sommers werden auf dem Alten Markt, im Stadtpark oder an anderen geeigneten Orten sechs weitere kostenfreie Kulturangebote für Erwachsene und Kinder durchgeführt. Ein kulturelles Angebot im öffentlichen Raum, macht eine Stadt attraktiv, fördert das Interesse für Kultur und ermöglicht auch Menschen mit geringem Einkommen die Teilhabe am kulturellen Leben.

Hinweis der Verwaltung zum Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Die Erweiterung des Hildener Sommers um sechs weitere eintrittsfreie Veranstaltungen für Erwachsene und Kinder bedeutet ca. eine Verdoppelung der Open-air Aktivitäten innerhalb des Hildener Kultursommers. Mit den zusätzlich beantragten 9.000,-€ ist die Realisierung der 6 zusätzlichen Veranstaltungen möglich. Dies würde zu einer weiteren Steigerung der Attraktivität dieser Veranstaltungsfolge während der Ferienzeit und zwischen den Theaterspielzeiten führen.

Änderungsliste zum Haushaltsplan-Entwurf 2009 (Ergebnishaushalt)

Seite 2

Produkt	C D U	Differenz neuer Ansatz	S P D	Differenz neuer Ansatz	dUH	Differenz neuer Ansatz	FDP	Differenz neuer Ansatz	BA	Differenz neuer Ansatz	Bündnis 90/ Die Grünen	Differenz neuer Ansatz	Bürger- anreg.	Differenz neuer Ansatz	Ver- waltung	Differenz neuer Ansatz
040103 Kulturelle Veranstaltungen 0401039010 Vorkostentr. Kulturelle Veranstaltungen 433200 Entgelte Theater/Konzertabonnements Ansatz 2009: 61.500,00 Ansatz 2010: 61.500,00 Ansatz 2011: 61.500,00 Ansatz 2012: 61.500,00 Antrag Nr. 06, 48 Amt: 41					23.500 85.000				0 61.500							
		Dafür: Dagegen: Enth.:		Dafür: Dagegen: Enth.:		Dafür: Dagegen: Enth.:		Dafür: Dagegen: Enth.:		Dafür: Dagegen: Enth.:		Dafür: Dagegen: Enth.:		Dafür: Dagegen: Enth.:		Dafür: Dagegen: Enth.:

Änderung Folgejahre

Antrag der dUH-Fraktion:

Die Verwaltung wird beauftragt, in einer Sitzungsvorlage darzustellen, welche Maßnahmen ergriffen werden können, um den Aufwandsdeckungsgrad im genannten Produkt merklich zu steigern. Es ist nicht nachvollziehbar, warum seit 2007 die Besucherzahlen um fast 28 % gesunken sind. Dies gilt es zu untersuchen und im ersten Schritt sind jährlich die Erträge auf 85.000,00 € zu verbessern. Weitere Ausführungen sind dem Antrag Nr. 6 zu entnehmen.

Antrag der BA-Fraktion:

Beim Produkt „Kulturelle Veranstaltungen“ rechnet die Stadt mit einem Rückgang der Veranstaltungsbesucher von 20.335 in 2007 und 2008 auf nur noch 14.700 in 2009. – Die Anzahl der Kulturveranstaltungen bleibt aber gleich. Die Veranstaltungstage sollen gegenüber 2008 sogar noch um vier wachsen. Die Stadtverwaltung wird gebeten, den von ihr prognostizierten starken Rückgang bei der Besucherzahl der Kulturveranstaltungen um fast 1/3 zu erläutern.

Hinweis der Verwaltung zum Antrag der dUH- und BA-Fraktion:

Siehe angehängte Stellungnahme zu Antrag Nr. 06 und 48.

Änderungsliste zum Haushaltsplan-Entwurf 2009 (Ergebnishaushalt)

Seite 3

Produkt	C D U	Differenz neuer Ansatz	S P D	Differenz neuer Ansatz	dUH	Differenz neuer Ansatz	FDP	Differenz neuer Ansatz	BA	Differenz neuer Ansatz	Bündnis 90/ Die Grünen	Differenz neuer Ansatz	Bürger- anreg.	Differenz neuer Ansatz	Ver- waltung	Differenz neuer Ansatz
040501 Betreiben einer städt. Musikschule 0405010010 Musikschulunterrichte, Kurse un. Workshops 432600 Benutzungsgebühren Musikschule Ansatz 2009: 531.500,00 Ansatz 2010: 531.500,00 Ansatz 2011: 531.500,00 Ansatz 2012: 531.500,00 Antrag Nr. 07 Amt: 41					48.500 580.000											
		Dafür: Dagegen: Enth.:		Dafür: Dagegen: Enth.:		Dafür: Dagegen: Enth.:		Dafür: Dagegen: Enth.:		Dafür: Dagegen: Enth.:		Dafür: Dagegen: Enth.:		Dafür: Dagegen: Enth.:		Dafür: Dagegen: Enth.:

Änderung Folgejahre 2010 - 2012: +48.500,00 €

Antrag der dUH-Fraktion:

Die Verwaltung wird beauftragt, in einer Sitzungsvorlage darzustellen, welche Maßnahmen ergriffen werden können, um den Aufwandsdeckungsgrad im genannten Produkt merklich zu steigern. Im ersten Schritt sind die Erträge unter Ziffer 04 um 48.500,00 € zu verbessern. Denkbar wäre auch eine Ertragsverbesserung in gleicher Höhe aus den Ziffern 4 und 5. Weitere Ausführungen hierzu sind dem Antrag Nr. 7 zu entnehmen.

Hinweis der Verwaltung zum Antrag der dUH-Fraktion:

Siehe angehängte Stellungnahme zu Antrag Nr. 07.

Änderungsliste zum Haushaltsplan-Entwurf 2009 (Ergebnishaushalt)

Seite 4

Produkt	C D U	Differenz neuer Ansatz	S P D	Differenz neuer Ansatz	dUH	Differenz neuer Ansatz	FDP	Differenz neuer Ansatz	BA	Differenz neuer Ansatz	Bündnis 90/ Die Grünen	Differenz neuer Ansatz	Bürger- anreg.	Differenz neuer Ansatz	Ver- waltung	Differenz neuer Ansatz
040601 Betreiben einer Stadtbücherei 0406010050 Artothek Ansatz 2009: Ansatz 2010: Ansatz 2011: Ansatz 2012: Antrag Nr. 18				0 0												
Amt: 41	Dafür:		Dafür:		Dafür:		Dafür:		Dafür:		Dafür:		Dafür:		Dafür:	
	Dagegen:		Dagegen:		Dagegen:		Dagegen:		Dagegen:		Dagegen:		Dagegen:		Dagegen:	
	Enth.:		Enth.:		Enth.:		Enth.:		Enth.:		Enth.:		Enth.:		Enth.:	

Änderung Folgejahre

Antrag der SPD-Fraktion:
Zum Produkt 040601 "Stadtbücherei" wird eine zusätzliche Kennzahl beantragt:
Anzahl der Artothek-Nutzer.

Hinweis der Verwaltung zum Antrag der SPD-Fraktion:
Das in der Bücherei benutzte Bibliothekssystem "Bibliotheca" zählt lediglich die Entleihungen und ermittelt die Anzahl der Nutzungen. Diese Ausleihstatistik, liefert keine Verknüpfung zu den Namen der entleihenden Personen. Es gibt keine Möglichkeit, die Anzahl der Nutzerinnen und Nutzer vollständig zu erfassen. Zwar besteht die Möglichkeit, durch eine zusätzliche statistische Abfrage im System die im Laufe eines Jahres entliehenen Exponate zu ermitteln und für jedes Exemplar einzeln abzufragen, wer der Entleiher/die Entleiherin gewesen ist und dies per "Strichliste" festzuhalten. Allerdings sind systembedingt nur die jeweils letzten drei Nutzer zu ermitteln, mögliche weitere entfallen. Dies bedeutet, dass für die Ermittlung der Anzahl der Nutzungen ein zeitlicher und personeller Mehraufwand erforderlich sein würde und das Ergebnis systembedingt möglicherweise unvollständig ist.

Änderungsliste zum Haushaltsplan-Entwurf 2009 (Ergebnishaushalt)

Seite 5

Produkt	C D U	Differenz neuer Ansatz	S P D	Differenz neuer Ansatz	dUH	Differenz neuer Ansatz	FDP	Differenz neuer Ansatz	BA	Differenz neuer Ansatz	Bündnis 90/ Die Grünen	Differenz neuer Ansatz	Bürger- anreg.	Differenz neuer Ansatz	Ver- waltung	Differenz neuer Ansatz
040701 Museumsarbeit 0407019010 Vorkostentr. Museumsarbeit Ansatz 2009: Ansatz 2010: Ansatz 2011: Ansatz 2012: Antrag Nr. 49										0 0						
Amt: 41	Dafür:		Dafür:		Dafür:		Dafür:		Dafür:		Dafür:		Dafür:		Dafür:	
	Dagegen:		Dagegen:		Dagegen:		Dagegen:		Dagegen:		Dagegen:		Dagegen:		Dagegen:	
	Enth.:		Enth.:		Enth.:		Enth.:		Enth.:		Enth.:		Enth.:		Enth.:	

Änderung Folgejahre

Antrag der BA-Fraktion:

Nur beim Museum fehlt die Kennzahl für „Aufwand pro Kundenkontakt“. – Wir bitten um Erläuterung bzw. Die Stadtverwaltung wird gebeten, auch beim Museum die Kennzahl "Aufwand pro Kundenkontakt" zu ermitteln.

Hinweis der Verwaltung zum Antrag der BA-Fraktion:

In den Produktteil Schlüsselleistungen Kennzahlen des Produktes Museumsarbeit wird ab dem Hauhalt 2009 noch die Zeile "Aufwand pro Kundenkontakt" eingepflegt. Diese Zeile wird ab 2009 auch in das Produkt Stadtarchiv eingepflegt werden.

Änderungsliste zum Haushaltsplan-Entwurf 2009 (Ergebnishaushalt)

Seite 6

Produkt	C D U	Differenz neuer Ansatz	S P D	Differenz neuer Ansatz	dUH	Differenz neuer Ansatz	FDP	Differenz neuer Ansatz	BA	Differenz neuer Ansatz	Bündnis 90/ Die Grünen	Differenz neuer Ansatz	Bürger- anreg.	Differenz neuer Ansatz	Ver- waltung	Differenz neuer Ansatz
040801 Stadtarchiv Hilden 0408010010 Übernahme, Erhaltung, Erschließung, Nutzba 543800 Werbung/Öffentlichkeitsarbeit Ansatz 2009: 2.000,00 Ansatz 2010: 2.000,00 Ansatz 2011: 2.000,00 Ansatz 2012: 2.000,00 Antrag Nr. 86 Amt: 41												4.000 6.000				
	Dafür:		Dafür:		Dafür:		Dafür:		Dafür:		Dafür:		Dafür:		Dafür:	
	Dagegen:		Dagegen:		Dagegen:		Dagegen:		Dagegen:		Dagegen:		Dagegen:		Dagegen:	
	Enth.:		Enth.:		Enth.:		Enth.:		Enth.:		Enth.:		Enth.:		Enth.:	

Änderung Folgejahre 2010 - 2012: keine Änderung

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Das Stadtarchiv entwickelt - gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit Anderen - einen stadthistorischen Flyer. Ziel ist es interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste unserer Stadt zu einem historischen Spaziergang durch Hilden anzuregen und über die Sehenswürdigkeiten und Geschichte unserer Stadt zu informieren. Ergänzend dazu soll - möglichst mit Unterstützung von Sponsoren - an geeigneter Stelle eine Infotafel aufgestellt werden.

Hinweis der Verwaltung zum Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen.

Der hier vorgeschlagene Flyer (Broschüre) bindet erhebliche Arbeitskraft. Das Stadtarchiv führt in 2009 über das ursprünglich geplante Programm bereits das Projekt "Integration ist machbar" (Interviews mit Migranten der ersten Generation) durch. Außerdem kommen auf das Stadtarchiv durch die Änderung des Personenstandsrechts mit der Übernahme von Zivil- und Personenstandregistern (ca. 370 Jahrgangsbände) neue Aufgaben in noch nicht absehbarem Umfang zu. Für weitere zusätzliche Projekte gibt es in 2009 und 2010 aus diesen Gründen und wegen der Planung, Vorbereitung und Durchführung des Fabry-Jahres 2010 keinerlei freie personelle Ressourcen. Die Realisierung des vorgeschlagene Flyer könnte unter dem Titel "Auf den Spuren Fabrys" für das Fabry-Jahr 2010 jedoch erfolgen, wenn zusätzlich zu den vorgesehenen Produktionskosten (4.000,-€) weitere 2.000,-€ für einen externen Werkvertrag zur Verfügung gestellt werden.

Änderungsliste zum Haushaltsplan-Entwurf 2009 (Ergebnishaushalt)

Seite 7

Produkt	C D U	Differenz neuer Ansatz	S P D	Differenz neuer Ansatz	dUH	Differenz neuer Ansatz	FDP	Differenz neuer Ansatz	BA	Differenz neuer Ansatz	Bündnis 90/ Die Grünen	Differenz neuer Ansatz	Bürger- anreg.	Differenz neuer Ansatz	Ver- waltung	Differenz neuer Ansatz
040801 Stadtarchiv Hilden 0408019010 Vorkostentr. Stadtarchiv Hilden 44XXXX Ansatz 2009: 1.100,00 Ansatz 2010: 1.100,00 Ansatz 2011: 1.100,00 Ansatz 2012: 1.100,00 Antrag Nr. 09 Amt: 41					0 1.100											
Dafür: Dagegen: Enth.:																

Änderung Folgejahre

Antrag der dUH-Fraktion:

Die Verwaltung wird beauftragt, in einer Sitzungsvorlage darzustellen, welche Gründe für den stark rückläufigen Verkauf der Niederbergischen Beiträge und der Hildener Jahrbücher vorliegen könnten. Lösungsansätze sind aufzuzeigen.

Hinweis der Verwaltung zum Antrag der dUH-Fraktion:

Der Erlös aus dem Verkauf von Publikationen im Stadtarchiv ist abhängig von Neuerscheinungen und damit immer schwankend. Sonst unverkäufliche Altbestände werden zu stark herabgesetzten Preisen veräußert. Der Verkauf der Hildener Jahrbücher ist stark rückläufig, weil das letzte Jahrbuch 2005 erschienen ist. Der Begriff "Jahrbuch" ist irreführend. Bereits in früheren Jahrzehnten erschien das Jahrbuch in mehrjährigem Rhythmus, zuletzt alle vier Jahre. Interessenten kaufen das Jahrbuch in der Regel kurz nach dem Erscheinen. Die letzten Bände der Niederbergischen Beiträge erschienen 2006 und 2007. Mit dem Band 68 (Die Beschlüsse des Hildener Gemeinderates 1877 - 1895) macht das Stadtarchiv eine wichtige Quelle für die lokalhistorische Forschung in ausführlich kommentierter Form zugänglich. Naturgemäß ist der Kreis der Käufer auf die an Heimatforschung Interessierten begrenzt. Der von Dr. Ernst Huckenbeck 2007 herausgegebene Band 69 der NbB (Zur Sozialgeschichte Hildens in der Mitte des 19. Jahrhunderts) spricht ebenfalls einen überschaubaren Personenkreis an. Gestiegene Einnahmen werden erst mit neuen Publikationen zu erzielen sein. Wegen der Vorbereitungen des Fabry-Jahres stagnieren die Arbeiten am nächsten Hildener Jahrbuch derzeit. Herr Huckenbeck forscht weiter im Archiv. Jedoch hat auch er für das 25-jährige Jubiläum des Museums- und Heimatvereins und für das Fabry-Jahr andere Projekte vorgezogen.

Stellungnahme der Verwaltung zu Änderungsantrag 06 & 48:

Im Produktplan des Jahres 2007 war letztmalig ein Übertrag aus der Budgetierung des Haushaltsjahres 2006 i. H. von 14.398 € enthalten. Dieser Übertrag, der durch Mehreinnahmen und Minderausgaben im Jahr 2006 erzielt wurde und zu 80 % ins Folgejahr 2007 übertragen wurde, führte zu einem höheren Kostendeckungsgrad bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten. Seit der Einführung von NKF, 01.01.07, wurden diese Überträge aus dem Vorjahr nicht mehr vorgenommen.

Um die Transparenz innerhalb des Produktes 040103 Kulturelle Veranstaltungen zu erhöhen, wurde für den Haushalt 2009 seitens des Fachamtes für die angebotenen Kulturbusreisen zur Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf und zum Freilichttheater in Xanten ein separater Kostenträger eingerichtet unter der Ertragsart „Sonstige Benutzungsgebühren/Entgelte (privatrechtlich)“. Die Kulturbusreisen wurden bisher unter der Ertragsart „Entgelte Theater/Konzertabonnements“ veranschlagt.

Diese von der Sache her richtige neue Zuordnung der Einnahmen aus dem Ticket-Verkauf dieser Kulturbusreisen hat eine Verschiebung eines Betrages i. H. v. 8.500 € von der Ertragsart „Entgelte Theater/Konzertabonnements“ hin zur Ertragsart „Sonstige Benutzungsgebühren/Entgelte“ zur Folge. Diese ist demzufolge in 2009 entsprechend höher im Vergleich zum Jahr 2008 ausgewiesen.

Für das Ertragsergebnis **insgesamt** ergibt sich hierdurch keine Änderung.

Eine Verringerung der Besucherzahlen liegt **nicht** vor, weil seit der Abgrenzung der Produkte Kulturelle Veranstaltungen und Kulturelle Förderung diese beiden Bereiche separat betrachtet werden. Die Förderprojekte mit Kooperationspartnerinnen und -partnern, die das Kulturamt finanziell unterstützt aber keine Einnahmen erzielt, werden seit 2008 im Produkt 040201 Kulturelle Förderung dargestellt. Besucher dieser Förderprojekte wurden daher aus dem Produkt Kulturelle Veranstaltungen herausgerechnet, wo sie bislang dokumentiert wurden. Dies hatte im Produkt Kulturelle Veranstaltungen eine Verringerung der Besucherzahl zur Folge. Um hier auch die erforderliche Transparenz zu erzielen, werden diese Besucherzahlen des Produktes Kulturelle Förderung, die Ende 08 vorlagen, noch in den Haushalt 2009 eingepflegt.

Ein höherer Aufwandsdeckungsgrad wird seitens des Fachamtes für jede Veranstaltungsreihe angestrebt. Es wird ständig an der Verbesserung und Effizienzsteigerung der Werbung und des Verkaufs von Eintrittskarten zu städtischen Kulturveranstaltungen gearbeitet. Bei der Veranstaltungsauswahl werden die Wünsche der Besucherinnen und Besucher weitestgehend berücksichtigt, die z.B. in den jährlich stattfindenden Besucherumfragen der Abo-Reihen A und B ermittelt werden.

Seit mindestens 4 Theaterspielzeiten Jahren lässt sich erfreulicherweise eine ständige Steigerung im Abo-Bereich darstellen: 2005/2006 665 Abonnenten, 2008/2009 709 Abonnenten (bei einer Platzauslastung der Stadthalle Hilden von 735 Plätzen).

Gleichwohl ist in den zurückliegenden Jahren ebenfalls kontinuierlich leider eine Erhöhung der Kosten festzustellen, die in allen im Zusammenhang mit der Veranstaltungsplanung stehenden Bereichen, (im Honorarbereich der Kulturveranstaltungen, bei der Stadthallen-Miete, im Technik- und im Werbebereich) anfallen. Diese Kosten werden nach NKF dem jeweiligen Kostenträger zugeordnet und spiegeln sich im Kostendeckungsgrad und in der geplanten Höhe der Zuschussbedarfe der kommenden Jahre wider.

Unter dem Gesichtspunkt der Kundenakzeptanz wird das kulturelle Angebot kontinuierlich kritisch geprüft, und mit dem zur Verfügung stehenden Werbebudget möglichst effizient vermarktet.

Stellungnahme der Verwaltung zu Änderungsantrag 07:

Der niedrigere Aufwandsdeckungsgrad in 2008 im Vergleich zu 2007 ergab sich durch eine Gebührenanhebung um ca. 4,5% und sehr geringe Krankheitsausfälle, die mit zusätzlichen Honoraren vertreten werden mussten. Das Rechnungsergebnis von 2007 wird im vorliegenden Antrag mit dem Ansatz und nicht mit dem Rechnungsergebnis von 2008 verglichen, was dem tatsächlichen Verlauf nicht gerecht wird. Das Rechnungsergebnis für 2008 liegt noch nicht vor.

Im Vergleich von 2007 zu 2009 ist die Steigerung des Ergebnisses mit 3,1% für 2008 (zuzüglich von Festbeträgen) und 2,8% für 2009 (zuzüglich von Festbeträgen) auf tarifbedingte Erhöhungen zurückzuführen. Eine weitere Steigerung ergibt sich durch Mehrzahlung für zurückkehrende Erziehungsurlauberinnen (Angestellte), die bisher durch Honorarkräfte günstig vertreten werden konnten.

Darüber hinaus enthält der Ansatz für 2009 die Aufwendungen für eine beantragte ½ Stelle, die den übermäßig anwachsenden Verwaltungsaufwand in der Musikschule auffangen soll.

Der Rat hat mit seinem Beschluss, „JeKi“ als Kooperation zwischen der Musikschule und den Grundschulen in Hilden durchzuführen die Verantwortung für eine beispielhafte Bildungsoffensive übernommen und gemeinsam mit der Stadt, der Stiftung und privaten Geldgebern in die Zukunft unserer Kinder investiert. Inzwischen gilt als unstrittig, dass jene Länder bzgl. des Bildungsstands bei Kindern und Jugendlichen gut abschneiden, in denen die kulturelle Bildung neben den traditionellen „Hauptfächern“ eine gleichgestellte Berücksichtigung findet. In verschiedenen Langzeitstudien wurde nachgewiesen, dass intensive Beschäftigung mit Musik auch die kognitive Intelligenz fördert. Man geht sogar noch weiter und erkennt die Notwendigkeit von ästhetischer Bildung für die anstehenden Herausforderungen in unserer Gesellschaft heute und in der Zukunft. Deshalb ist die Bereitstellung von Mitteln für die Durchführung von „JeKi“ äußerst sinnvoll.

Die vorgeschlagene Maßnahme, den Aufwandsdeckungsgrad um 48.500 € zu steigern, wird nicht funktionieren, wenn nicht gleichzeitig die Personalaufwendungen für „Honorare“ um etwa den gleichen Betrag erhöht werden, wie auch in 2007 geschehen. Denn nur mehr geleistete Unterrichtsstunden bringen mehr Erträge bei Entgelten und Gebühren - sie müssen aber auch zusätzlich finanziert werden. Außerdem gab es in 2007, dem letzten Jahr der Budgetierung, einen Übertrag aus 2006 von über 50.000 €, der das Ergebnis entsprechend beeinflusst hat. Als einzige Maßnahme bliebe nur eine Gebührenerhöhung von über 9%, die aus sozialen Gründen nicht vertretbar wäre. Solch drastische Gebührensteigerungen führen in der Regel zu einer starken Abmeldequote, die nicht ausgelastete Stundendeputate zur Folge hätte. Das Resultat wären möglicherweise sogar Mindereinnahmen wegen stark sinkender Schülerzahlen. Die Gebühren für die Musikschule bewegen sich im Vergleich mit anderen Musikschulen im Umkreis bereits im oberen Drittel und werden von der Elternvertretung noch gerade mitgetragen. Eine weitere Erhöhung würde aus familienpolitischer Sicht und aus sozialen Gründen nicht mehr mitgetragen.